

*Anweisungen (der Äbtissin Verena von Sonnenburg) für ihren Gesandten zu Balthasar (von Welsberg). Er solle mit Hinweis auf die Befehle Hz. Sigismunds darauf bestehen, dass Balthasar seinen Auftrag, die Abtei zu beschützen weiterhin erfülle. Die Kosten für eine dadurch notwendig gewordene Gesandtschaft zum Grafen von Görz werde man übernehmen.*

*Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 383.*

*Regest: Jäger, Regesten II 168.*

Item Chunrade<sup>1)</sup>, wirb an herr Balthaseren, als er mir enbotten hab bey meinem bruder<sup>2)</sup>, hab ich und mein convent gehört. Dar auf sey unser antwurdt, seiner frewndtschafft sey wol wissenlich, wie sein und unser an rüffen stee gen unserem gnadigen herren vonn Osterreich etc. und was seiner gnadenn bevelhnus dar auf sey. Bitten wir in fleysigklich und thrawen im wol, er haltt unser gotzhaws bey solichem geschäft unsers gnadigen herren. Was dann dar in für cze nemen ist gen unserem gnädigen herren von Gercz<sup>3)</sup> etc. oder ann anderen enden, das seczen wir czw seinem ratt, das er das thue auff des gotzhaws czerung, doch das unsers gnädigen herren geschafft, die weyl fur sich gee und nichtz verczogen werd, wann wir haben weder essen noch cze thringken noch ander nottdurft nicht. Beschechenn an Unser Frawen tag czw der Liecht mess anno etc. lviii<sup>o</sup>.

<sup>1)</sup> Möglicherweise Konrad (Kunz) Goldstein, Diener Balthasars von Welsberg, der zuvor mehrmals in der Sonnenburger Angelegenheit unterwegs war. S.o. Nr. 4942 Anm. 1, 4944, 4965, 5027, 5037, 5050f., 5056, 5061.

<sup>2)</sup> Konrad von Stuben, Bruder der Äbtissin. Er war zuletzt Anfang 1456 in Verhandlungen für das Kloster Sonnenburg in Erscheinung getreten; s.o. Nr. 4650.

<sup>3)</sup> Graf Johann II. von Görz. Balthasar von Welsberg war als Pfleger zu St. Michelsberg vor allem ihm zur Treue verpflichtet. In der Spesenabrechnung Balthasars für seine Dienste für das Kloster Sonnenburg findet sich jedoch kein Eintrag über eine Gesandtschaft zum Grafen; s. NÜRNBERG, GNM, Wolkenstein-Archiv, Fasz. 30 A Nr. 31 (s.o. Nr. 4942 Anm. 1, 4965). Offenbar war der Graf von Görz bereits von Hz. Sigismund in die Sache einbezogen worden, denn er erteilte bereits am 4. Februar 1458 den erneuten Auftrag zur Schirmung der Abtei; s.u. Nr. 5483.